



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

## Besenheide (*Calluna vulgaris*) Auf Kreta ein Bestandteil der Macchie



Die Besenheide (*Calluna vulgaris*), auch Heidekraut genannt, ist die einzige Pflanzenart der monotypischen Gattung *Calluna*, die zur Familie der Heidekrautgewächse (Ericaceae) gehört. Der Gattungsname leitet sich vom griechischen Wort kallyno für "ich reinige, fege" ab; der Name "Besenheide" von der früheren Verwendung der Zweige für die Besenherstellung.



Der verholzende und immergrüne Zwergstrauch wächst relativ langsam und kann etwa 40 Jahre alt werden. Seine Höhe beträgt 30 bis 100 Zentimeter, letztere setzt eine ungestörte Entwicklung voraus. Die Besenheide ist ein Tiefwurzler mit einer endotrophen Mykorrhiza vom Ericaceen-Typ. Sie unterscheidet sich von den verwandten und teilweise recht ähnlichen Erica-Arten durch schuppenförmig an den Ästchen anliegende und nach oben eingerollte, ledrige gegenständige Blätter, die nur wenige Millimeter lang sind. Spaltöffnungen befinden sich nur an der Blattunterseite und sind von Haaren geschützt. Die Besenheide blüht vom Spätsommer bis Herbst weiß und rosa bis purpurn. Die nickenden Blüten stehen in einem dichten, traubigen Blütenstand. Die zwittrigen, vierzähligen Einzelblüten haben eine Länge von 1 bis etwa 4 mm. Die jeweils vier Kron- und Kelchblätter sind gleich gefärbt; letztere sind doppelt so lang wie die eher unscheinbare Krone. Es sind acht Staubblätter vorhanden. Die Staubbeutel besitzen jeweils zwei hornartige Anhängsel. Um den Pollen zu entlassen, öffnen sie sich mittels endständiger Poren. Die Blüte der Besenheide wird von Insekten bestäubt. Der Insektenbesuch ist zahlreich. Bei der Besenheide beginnt die Blühreife mit 4 Jahren. Die Samen der viel sämigen Kapsel Frucht werden als Körnchenflieger über den Wind ausgebreitet. Fruchtreife ist von März bis April des Folgejahres. Die Samen sind Lichtkeimer und deren Keimung wird durch nicht zu starke Brände besonders gefördert.

Es lassen sich charakteristische Lebenszyklen von *Calluna vulgaris* unterscheiden, die jeweils eigene Lebensgemeinschaften beherbergen: In der Pionierphase wächst die Besenheide sehr lückig und erreicht nur selten Höhen von 10–15 cm. In der Aufbauphase wird nach und nach eine fast vollständige Deckung erreicht, die Blüte ist sehr üppig, die Pflanzen werden bis zu 40 cm hoch. Diese Phase ist für Schafhaltung, Imkerei und Tourismus am günstigsten. In der Reifephase verholzt die *Calluna* zunehmend und wird von Schafen nicht mehr verbissen. Sie wird (bei ungestörter Entwicklung) nun 60 bis 100 cm hoch und lichter, Moose und Gräser dringen zunehmend ein. In der Degenerationsphase sterben die Pflanzen von der Mitte her ab, können sich aber gleichzeitig an aufliegenden Zweigen neu bewurzeln. Es entstehen typische ringförmige Strukturen mit zentraler Lücke.

Die Besenheide gilt als Futterpflanze für zahlreiche Schmetterlingsarten und deren Raupen (darunter auch gefährdete Arten) und ist besonders für die Imkerei eine wichtige Pflanze. Mehr zur Besenheide finden Sie auch unter: [<http://de.wikipedia.org/wiki/Besenheide>].



Die Besenheide gilt als Säurezeiger und kommt vom Flachland bis in Höhenlagen von 2700 m vor. Auf **Kreta** ist die Besenheide oft ein Bestandteil der **Macchie** (siehe dazu unser Info-Merkblatt unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/258-08%20Auswirkung%20Viehwirtschaft%20...%20-%20Macchie%20und%20Phrygana.pdf> ],) ein immergrüner Buschwald von 2 –5 m Höhe. Sie ist meist durch menschliche Eingriffe entstanden und wird dadurch auch erhalten (Brände, Beweidung). Werden sie sich selbst überlassen, so können sie sich wieder "zu einem Hartlaubwald, der zonalen natürlichen Vegetationsform regenerieren." Jedoch sind nicht alle Macchien degenerierte Wälder. In Kreta ist die eigentliche Macchie auf die Schiefergebiete beschränkt. Sie besteht in erster Linie aus *Arbutus unedo* (Westlicher Erdbeerbaun, siehe dazu unser Info-Merkblatt unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/398-12.pdf> ]), *Erica arborea* und *Calluna vulgaris*. Hinzu treten Dornsträucher wie *Calicotome villosa* und Schlinggewächse wie *Smilax*- und *Tamus*-Arten auf. Außerhalb der Schiefergebiete ergeben sich als unmittelbares Degradationsprodukt der Wälder niedrige Gebüsche, die vorwiegend aus Verbiss Formen normal baumförmiger Arten bestehen. Dominierend ist in der Regel *Quercus coccifera* (Kermes-Eiche, siehe dazu Seite 2 unseres Info-Merkblattes unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/56-04%20-%20Kotsifou-Feige-Eiche.pdf> ]), die auch bei starkem Verbiss noch genügend fruchten kann. Siehe dazu auch unser Info-Merkblatt auf unserer Website unter: [ <http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/82-05%20-%20Klima,%20Wetter,%20Vegetation.pdf> ].

Die Besenheide ist auch eine alte **Heilpflanze**. Hervorzuheben ist ihre blutreinigende, entzündungshemmende und harntreibende Wirkung. Für Heilzwecke werden Blüten und blühende Krautspitzen genutzt. In der traditionellen Medizin wird die Pflanze für Heilzwecke verwendet, unter anderem als Bestandteil von Rezepten bei Arterienverkalkung, Blasenentzündung, Blasen- und Nierensteinen, Diabetes, Ekzeme, Gicht, Regelschmerzen, Rheuma und Schlaflosigkeit.

Das rot blühende Heidekraut soll seine Farbe den Sagen nach vom Blut der Helden im jungsteinzeitlichen Mitteleuropa haben, die in den Hünengräbern (Dolmengräbern) begraben wurden.